

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 32 (1975)

Heft: 3

Artikel: Spielend zur Organisationsform

Autor: Schwinnig, Edelgard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-994231>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spielend zur Organisationsform

Edelgard Schwinnig

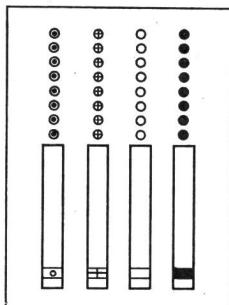
Methodisch gut aufgebaute Stunden werden durch schlechte Organisation unergiebig und bereiten den Teilnehmern deshalb wenig Freude. Die Freude an der Bewegung und am Spiel zu erhalten, ist aber Hauptanliegen der Leibeserziehung. Organisationsformen, die keine langen Wartezeiten aufkom-

men lassen, sorgen dafür, dass die Übungszeit intensiv genutzt wird, und außerdem vermeidet man dadurch Disziplinschwierigkeiten. Aus diesen Gründen seien im folgenden ein paar Hinweise zu Organisationsformen gegeben.

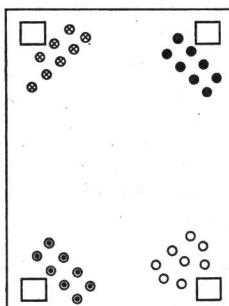
1. Organisationsform ohne Gerät

Alle Teilnehmer laufen in der Halle durcheinander. Auf Zuruf des Übungsleiters finden sie sich zu zweien, zu dreien oder zu vier zusammen, die Fortbewegungsart kann bei jedem Zuruf geändert werden. Die gewünschte Gruppenstärke wird jeweils zuletzt aufgerufen. Will man z. B. beim Bodenturnen mit Vierergruppen arbeiten, holt nun jede Gruppe ihre Matte, und man kann sofort mit dem Üben beginnen. Die Teilnehmer sind bereits aufgewärmt.

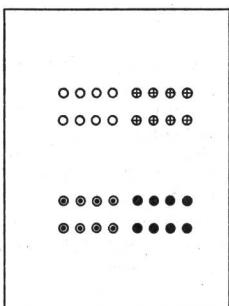
2.1. 32 Teilnehmer — je acht Bälle von einer Farbe



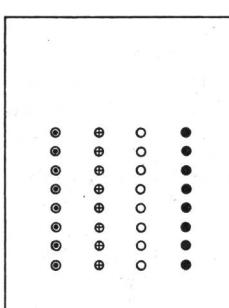
a. Die Bälle liegen in der Halle verteilt. Jedes Kind sucht sich einen Ball und darf ein paar Minuten damit spielen. Auf Zuruf des Übungsleiters setzen sich alle Kinder, die mit roten Bällen gespielt haben, auf eine Bank. Entsprechend wird mit den übrigen Farben verfahren. Die Bälle werden eingesammelt. Jede Gruppe trägt nun ihre Bank an den bezeichneten Ort. Anschließend könnte z. B. die Hockwende eingeführt werden (Skizze 1).



b. Alle Bälle befinden sich in einem Korb. Wir spielen «Haltet den Korb voll». Am Ende des Spieles erhält jedes Kind einen Ball. All Kinder mit roten, blauen, grünen oder gelben Bällen sammeln sich an einem vom Übungsleiter bestimmten Ort (Skizze 2). Aus dieser Aufstellungsform lassen sich weitere Spiele entwickeln.



c. Braucht man für den weiteren Stundenverlauf zwei Parteien, so steht auch diese Möglichkeit offen (Skizze 3).

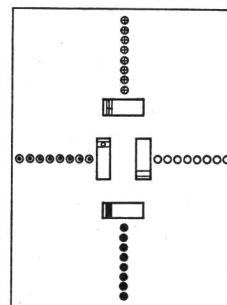


d. Will man schnell zum Üben an Geräten kommen, so wäre auch das aus der Spielform b) auf einfachere Art zu lösen (Skizze 4). c) und d) lassen sich auch aus der Form a) entwickeln und sind für alle Altersstufen geeignet, während bei der Form b) eher an jüngere Kinder gedacht ist.

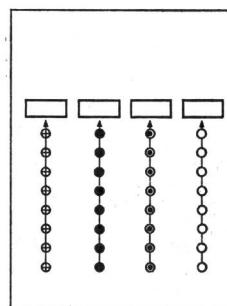
2. Organisationsformen mit Hilfe von Handgeräten

Viele Möglichkeiten sind durch farbige Geräte gegeben. Am günstigsten ist es, die Handgeräte in vier Farben anzuschaffen. Besitzt man diese nicht, kann man die vorhandenen durch Farbtupfer kennzeichnen; das empfiehlt sich auch für Grossgeräte. Am Beispiel Ball sollen jetzt ein paar Formen aufgezeigt werden, die zur schnellen Gruppenbildung führen.

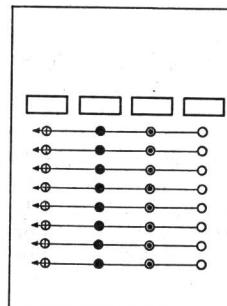
2.2. 32 Teilnehmer — je acht Parteibänder von einer Farbe



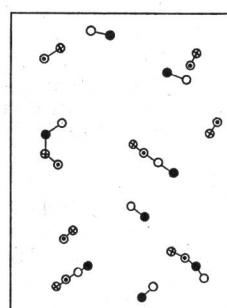
a. Braucht man in der Übungsstunde keine Handgeräte, so kann man den gleichen Effekt — wie unter 2.1.d) beschrieben — mit verschiedenfarbigen Parteibändern erzielen, die man zu Beginn des Unterrichtes in gleicher Anzahl an die Kinder verteilt. Hier hat man außerdem die Möglichkeit, mit gleichfarbigen Bändern die Stelle zu bezeichnen, hinter die sich die Kinder setzen oder an der sie die benötigten Geräte aufbauen sollen (Skizze 5). Kurze Anweisungen genügen, die Kinder wissen sofort, was sie zu tun haben, dadurch verkürzt sich die Zeit für den Geräteaufbau.



b. Hat man z. B. vier Achtergruppen in den Farben rot, gelb, grün und blau, so lassen sich daraus schnell acht Vierergruppen aus jeweils vier Farben bilden, allein durch die Aufforderung: «Dreht euch alle zu mir um!» (Skizze 6 und 7).



c. Natürlich ist auch der umgekehrte Weg möglich. Wir spielen Fangen. Alle Kinder mit roten Bändern fangen die mit grünen Bändern, alle Kinder mit blauen Bändern fangen die mit gelben. Sind alle gefangen, muss nun jeweils ein rot-grünes Paar ein gelb-blauces fangen.



d. Aus den so erhaltenen Vierergruppen sind ohne Schwierigkeiten Achtergruppen zu bilden, wenn wir die Kinder mit den roten Bändern auffordern, sich hinter das rote Band zu setzen usw. (Skizze 8).

Aus: Der Übungsleiter 3/70. — Arbeitshilfen in den Mitgliederverbänden des Deutschen Sportbundes.
Herausgeber: Übungsleiterkommission DSB.